

# kreuz+ QUER

8. Jahrgang Nr.81 Dezember 2009

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden  
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

## Aus dem Inhalt

### ANGEkreuzt

Experten gesucht

### QUERgedacht

Friedensbotschaft

### kreuzAKTUELL

Brot für die Welt

### QUERbeet

Veranstaltungen



**Frieden ...**

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Nach den grauen Novembertagen biegt das Jahr 2009 in die Zielgerade. Weihnachten steht vor der Tür. Noch einmal so richtig feiern. Zum Erstaunen der Analysten haben da mehr Menschen Lust zu, als von den Experten erwartet und bislang hochgerechnet.

Nun ist das mit Experten so eine Sache. Die hatten schon damals Schwierigkeiten mit ihren Prognosen, machten sich schließlich selbst auf den weiten Weg. Und dann waren sie doch nicht die ersten. Ganz andere waren schon vor ihnen da. Mit denen keiner gerechnet hatte. Also gegen jede Prognose. Und es war ein schönes Fest - heißt es. Die Sache mit den Weihnachtsexperten ist nachzulesen im Matthäusevangelium.

In Sachen „Frieden auf Erden“ kann unsere Welt wahrlich heute genauso gut wie damals Fachleute brauchen. Aber weniger welche mit perfekt ausgeklügelten mathematischen Systemen, sondern ganz handfeste. Also Experten wie Sie / Du und ich, die die Sache des Friedens selbst in die Hand nehmen. Ein weiter Weg, wie wahr. Aber auch der beginnt mit dem ersten / mit vielen kleinen Schritten.

Das führt mitten in das Thema der vorliegenden Ausgabe von „kreuz+QUER“: Frieden. Drei ganz unterschiedliche Projekte stellen wir Ihnen vor:  
Die ökumenische Friedensdekade, 2009 unter

dem Motto „Mauern überwinden“.

Die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, immerhin seit dreißig Jahren im engagierten Einsatz.

Das Friedenslicht aus Bethlehem - mit den begleitenden Aktionen in unserer Region. Am 15. Dezember wird es aus Bremen abgeholt und in unsere Kirchengemeinden gebracht. Das könnte doch im besten Sinn ansteckend sein. Im Idealfall bis in jeden Haushalt. Was auch gegen jede Prognose von Experten wäre.

Aber das ist nicht alles. Unter „QUER-gedacht“ erinnert Wiebke Ridderskamp an die Weihnachtsbotschaft „Friede auf Erden“. Verbunden mit Segenswünschen für die Weihnachtszeit. „kreuzAKTUELL“ geht es um das diesjährige Projekt von Brot-für-die-Welt. Der Kirchenkreis unterstützt ein nachhaltiges Vorhaben in Tansania, den Bau von Rohstoff schonenden Lehmöfen und die Wiederaufforstung abgeholzter Wälder.

In der Heftmitte finden Sie wie gewohnt die Gottesdienstseiten, bevor dann unter „QUER-beet“ die Nachrichten aus den Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg folgen. In der selben Reihenfolge schließen die Meldungen zu „freud + leid“ die vorliegende Ausgabe ab.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Bernd Neukirch

## Friede auf Erden

„Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens!“

Die Lehrerin erzählt den Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse die Weihnachtsgeschichte. Als sie in ihrer Erzählung zum Stall kommt, der Josef und Maria als Herberge dient, fragt die kleine Julia: „Wieso musste Jesus denn in so einem Stall auf die Welt gekommen?“ Da meldet sich Felix und sagt: „Mensch! Ist doch klar! Wie hätten die Hirten mit ihren schmutzigen Stiefeln denn sonst zu Jesus kommen können?!“

Wie Recht Felix doch hat! Alle Menschen sollen zu Jesus kommen können. Auch die mit den schmutzigen Stiefeln und abgerissenen Kleidern.

In der Nacht als Jesus geboren wurde, waren die Hirten unter freiem Himmel auf dem Feld und kauerten bei ihren Schafen und Ziegen. Mitten in die Dunkelheit hinein leuchtet plötzlich ein Licht auf und ein Engel spricht zu ihnen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!“

Ausgerechnet zu ihnen, die sonst immer außen vor waren, mit denen kaum jemand etwas zu tun haben wollte! Sie waren schmutzig, ihre Gesichter waren vom Wetter geerbt und sie trugen den Geruch ihrer Schafe und Ziegen an sich. Ein strahlend weißer Engel passte eigentlich gar nicht zu ihnen. Doch in dieser Nacht ist alles anders. In dieser Nacht rührt Gott Menschen an, die sonst unbeachtet und unbeliebt waren. Die Hirten konnten gar nicht anders. Sie mussten hin! Die Friedensbotschaft des Engels hatte

sie so erfasst, dass sie neugierig samt ihren Tieren hinliefen. Als sie ankommen bleiben sie keine Außenstehende mehr, sondern nehmen am Geschehen teil. Sie werden selber zum Bild des Friedens.

Das ist eine der vielen Besonderheiten: Gott führt in dieser Nacht Menschen zusammen, die einander nie begegnet wären. Vor dem Kind in der Krippe stehen sie einträchtig zusammen, Hirten wie Könige. Keiner erhebt sich über den anderen, keiner sitzt in der ersten und andere in der zweiten Reihe, weil die einen dieses und die anderen jenes nicht besitzen. Vor Gott werden sie zu Brüdern und Schwestern. Es ist eine Momentaufnahme des Friedens. Kurz, aber verheißungsvoll! Ja, so sollte es sein! So sollten Menschen zusammenstehen, gemeinsam das Wunder des Lebens bestaunen und Frieden finden.

Ich wünsche Euch, dass Ihr in der kommenden Adventszeit solche Momente des Friedens entdeckt, im Familienkreis, mit euren Freunden, aber vielleicht geraden mit Menschen, mit denen ihr am wenigsten gerechnet hättet!

Mit herzlichen Adventsgrüßen!  
Ihre und Eure Pastorin Wiebke Ridderskamp



## Brot für die Welt - Kirchenkreisprojekt 2009 Tansania Lehmöfen helfen, das Paradies zu retten

In den Pare-Bergen im Nordosten Tansanias werden jährlich Hunderte Hektar Wald abgeholzt vor allem, um den Brennholzbedarf der rapide wachsenden Bevölkerung zu decken. Durch die Einführung von Energie sparenden Lehmöfen versucht die Organisation SMECAO den Raubbau an der Natur zu stoppen.

Der Nationalwald in den Pare-Bergen ist ein geschütztes Naturreservat: Schenkeldicke Lianen hängen von riesigen Kampferbäumen und anderen Urwaldriesen. Affen und Vögel sitzen in den Baumkronen. Doch die Idylle trügt: Immer größere Waldflächen werden abgeholzt oder fallen Brandrodungen von Kleinbauern zum Opfer.

Verantwortlich für diese ökologische Katastrophe sind in erster Linie Armut und Überbevölkerung. Laut Statistik bringt jede Frau in Tansania im Schnitt sechs Kinder zur Welt. Um diese zu ernähren, brennen junge Familien den Wald nieder und bauen dort Mais und Bohnen an. Den täglichen Maisbrei kochen die Frauen traditionsgemäß über offenen Feuerstellen, welche besonders viel Brennholz verbrauchen. Um der Umweltzerstörung entgegenzuwirken, zeigt die Organisation SMECAO den Menschen daher, wie sie durch den Bau von Lehmöfen Feuerholz einsparen können.

Kankokoro ist ein Dorf am Fuße der Pare-Berge. Dorfbewohnerin Leni Mbue ist eine der ersten Frauen, die sich einen energiesparenden Lehmherd in ihre Küche holte. Von SMECAO beauftragte Maurer zeigten ihr, wie sie diesen Herd aus lokal



Vorhandenen Steinen und Lehm errichten kann. Befeuert wird der Herd über zwei Öffnungen am Boden. Ein Metallschieber im Schornstein regelt den Durchzug der Luft und damit die Stärke des Feuers. Der Ofen verbraucht 50 Prozent weniger Feuerholz, und Leni Mbue muss nicht mehr so oft losziehen, um Feuerholz zu suchen. Gleichzeitig hilft sie dabei, die Umwelt zu schützen: Durch jeden Herd wird der Atmosphäre pro Jahr eine Tonne Kohlendioxid erspart. Das entspricht dem Kohlendioxid-Ausstoß einer 3.000 Kilometer langen Autofahrt.

Neben dem Bau von 40.000 Lehmöfen hat SMECAO in der Region auch das Pflanzen von 800.000 Bäumen initiiert. Dazu verteilt die Organisation Samen und Folie, mit denen die Dorfbewohner kleine Baumschulen anlegen können. Die jungen Bäume werden zur Wiederaufforstung gepflanzt, zum Stabilisieren steiler Hänge, aber auch als Schattenspenden und als Brennholz-lieferanten.

Finanzierung (90.057 Euro) durch „Brot für die Welt“, Materialkosten für einen Lehmofen: 20 Euro, Trainingskosten pro Dorf: 220 Euro, Anlegen einer Baumschule: 220 Euro.

## Schwerter zu Pflugscharen

Seit 30 Jahren gibt es die ökumenische Friedensdekade. 10 Tage im November mit vielen Gottesdiensten und Aktionen, die aufrütteln sollen und einladen zu einem Leben ohne kriegerische Aktionen, ohne Menschenrechtsverletzungen, einladen zu mehr Gerechtigkeit.

1978 wurde die sogenannte „Wehrerziehung“ zum Pflichtfach an den Schulen der damaligen DDR. Der Bund der evangelischen Kirche in der DDR legte dagegen Widerspruch ein und stellte ein Alternativprogramm unter der Überschrift „Erziehung zum Frieden“ vor. Der Widerspruch blieb erfolglos. Doch es entstanden gerade daraufhin in vielen Kirchengemeinden staatskritische, unabhängige Friedensinitiativen. Gottesdienste und Seminare zogen Jugendliche aus der ganzen DDR an.

Das Abbild der sowjetischen Skulptur des Arbeiters, der eine Waffe zum Pflug umschmiedet, zusammen mit dem Schriftzug aus Micha 4,3 „Schwerter zu Pflugscharen“ wurde erstmals am Bet- und Bußtag 1980 als Lesezeichen herausgegeben und diente als Einladung zu den Gottesdiensten an diesem Tag.

Die ersten zehn Jahre der dann jedes Jahr wiederholten Friedensdekade standen im Osten unter der Überschrift „Schwerter zu Pflugscharen“. Gefordert wurde die vollständige Entmilitarisierung beider deutscher Staaten. Namen der damaligen Zeit sind die des Erfurter Propstes Heino Falcke, des Berliner Pfarrers Rainer Eppelmann und Unterstützer ihrer Aufrufe von Regimegegnern wie des Schriftstellers Stefan Heym und des politischen Querdenkers Robert Havemann.

Auf westdeutscher Seite stand die Friedensbewegung unter dem Titel „Frieden schaffen ohne Waffen“. Es war die Zeit der atomaren Nachrüstungsdebatte, des Nato-Doppelbeschlusses und der großen Antiatomdemonstrationen der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts. Brokdorf und Gorleben sind bis heute sprechende Namen.

Viele Kirchengemeinden und Pfarrer beteiligten sich an den Protesten. Intellektuelle wie Heinrich Böll und Dorothee Sölle blockierten mit tausenden anderen die Zufahrten zu den USamerikanischen Deponien der Atomraketen.

Das zweite Jahrzehnt der Friedensdekade nahm neben dem Faktor der Abrüstung den der Gerechtigkeit auf. Frieden schaffen heißt auch, die ungerechten Strukturen zwischen Arm und Reich zu beseitigen.

„Mauern überwinden“ das November Motto in diesem Jahr, vom 8.-18. im Jahr zwanzig nach dem Mauerfall in Deutschland und ganz Europa.

Die Montagsgebete in Leipzig und an vielen andern Orten in der DDR haben ihren Ursprung in der kirchlichen Friedensbewegung seit 1978.

Als Aufgaben der Friedensbewegung bleiben: Der nach wie vor gefährdete Weltfriede. Die Krise der Weltwirtschaft und der internationalen Finanzmärkte. Die nach wie vor steigende Armut. Die Schere zwischen Arm und Reich. Der Klimawandel und die Ressourcenverknappung. Es gibt viel zu tun.

Regine Sievers

## Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Die Vorgeschichte von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) beginnt mit dem Versagen der protestantischen Kirche in Deutschland während der NS-Zeit und mit dem Widerstand gegen das NS-Regime aus eben dieser Kirche. So gehörte Lothar Kreyssig, der Gründer von Aktion Sühnezeichen, zum entschiedenen Widerstand innerhalb der Bekennenden Kirche. 1954 versuchte Lothar Kreyssig auf dem Kirchentag in Leipzig zum ersten Mal, Mitstreiter für seinen Versöhnungsdienst zu finden. Sein Aufruf fand jedoch kaum Gehör. Vom 26.- 30. April 1958 tagte schließlich die Synode der Evangelischen Kirche Deutschlands abwechselnd in Spandau (West-Berlin) und in Weißensee (Ost-Berlin). Zu diesem Zeitpunkt war die Synode der EKD noch eine gesamtdeutsche Versammlung, auf der die Synodalen aus der Bundesrepublik und aus der DDR gemeinsam berieten. 1958 wurde äußerst kontrovers über den westdeutschen Militärseelsorgevertrag und eine mögliche Atombewaffnung der Bundeswehr diskutiert. In dieser aufgewühlten Stimmung verlas Präses Lothar Kreyssig am letzten Verhandlungstag der Synode den Aufruf zur Gründung von Aktion Sühnezeichen. Zahlreiche Synodale unterzeichneten den Aufruf noch am selben Abend.

Dieser Aufruf stellte nicht nur ein Schuldbekenntnis dar, sondern forderte auch konkrete Konsequenzen. Jedoch funktionierte dies nicht in der Weise, dass die Aktion Sühnezeichen Hilfe anbot, sondern darum bat, helfen zu dürfen. Diese in der Kirchengeschichte einmalige, demütige Haltung war eine Absage an jedes bevormundende Funktionalisieren

des Sühnegedankens. Sie sollte die Bereitschaft signalisieren, sich einzulassen, also im Tun und im Dialog zu lernen denn die Bitte setzt auf Gespräch, auf Antwort und auf neues Tun.

Die Arbeit der westdeutschen ASF begann 1959 in den Niederlanden und in Norwegen in Form von Bauprojekten. Bald folgten weitere Projekte in anderen Ländern. Ab Mitte der 1960er Jahre veränderte sich das Einsatzgebiet der Freiwilligen langsam. Es gab immer weniger Bauprojekte und es kamen u.a. Projekte in der Gedenkstätten-, Alten- und Sozialarbeit dazu. Mit zunehmendem Abstand zum Zweiten Weltkrieg wurden in den 1980er Jahren weitere Projektstellen in den Bereichen Randgruppen- und Minderheitenarbeit etabliert.

ASF entsendet momentan pro Jahr rund 180 Frauen und Männer in Länder, die in besonderem Maße unter der NS-Herrschaft gelitten haben. An den rund 25 Sommerlagern im In- und Ausland nehmen jedes Jahr rund 300 Menschen teil, leben und arbeiten gemeinsam. In den zwei bis drei Wochen halten die Freiwilligen z. B. jüdische Friedhöfe und Gedenkstätten in Stand, arbeiten in sozialen Einrichtungen und engagieren sich in interkulturellen Projekten. In Israel finden seit wenigen Jahren mittelfristige Dienste statt. Sie dauern zwischen 3 und 6 Monaten. Das besondere an diesen Diensten ist, dass sie generationsübergreifend sind, d. h. Personen jeglichen Alters nehmen teil. Verstärkt werden die mittelfristigen Dienste so auch von Senioren genutzt.

Weitere Informationen unter [www.asf-ev.de](http://www.asf-ev.de)

## Das Friedenslicht aus Betlehem

Im Jahr 1986 entstand beim ORF in Österreich die Idee, die mittlerweile eine Lichtspur durch ganz Europa gezogen hat: Ein Licht aus Betlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden.

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

Seit 1986 wird das Friedenslicht in jedem Jahr in den Wochen vor Weihnachten in der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem entzündet. Pfadfinder bringen es nach Österreich und verteilen es von dort über den ganzen Kontinent.

Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen. Es ist ein Zeichen der Hoffnung. Es hat sich in wenigen Jahren von einer kleinen Flamme zu einem Lichtermeer ausgeweitet und leuchtet mit seiner Botschaft Millionen von Menschen. Dies ist nur möglich geworden, durch moderne Technologien. Ein Flugzeug bringt das Licht schnell und sicher von Israel nach Österreich. Moderne, schnelle Fernzüge fahren es von dort in alle Orte.

Das Licht ist zu einem besonderen Symbol der Nähe Gottes und seiner Zuwendung zu uns

geworden. An Weihnachten wird das Licht in vielen Kirchen und Häusern brennen. Pfadfinderinnen und Pfadfinder tragen es in die Familien, in Kirchengemeinden, Krankenhäuser und Schulen, in Verbände, Öffentliche Einrichtungen, in Altersheime und zu den Obdachlosen, in benachbarte Moscheen und Synagogen und zu Menschen, die im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens stehen - und zu denen am Rande.

In diesem Jahr erinnert die Aktion Friedenslicht dabei an das Fallen der Mauer vor 20 Jahren - das getrennte Deutschland kann in Frieden neu zusammenwachsen!



MAUERN BRECHEN ?

FRIEDEN FINDEN ?

HOFFNUNG GEBEN

## **Aktion Friedenslicht in Grasberg und Worpswede**

Am Montag, dem 14. Dezember kommt das Friedenslicht in Bremen an. Dort wird ein kleiner Aussendungsgottesdienst stattfinden. Aus Grasbeg, Worpswede und Lilienthal wird eine buntgemischte Gruppe von Menschen das Licht abholen: Konfirmanden, Kindergottesdienstmitarbeiterinnen, Kinder, Pfadfinder, Eltern, Alleinstehende werden sich zusammen tun und ihr Bestes geben, um die Kerzen sicher in die jeweiligen Kirchengemeinden zu bringen. Das Licht kann Heiligabend in Grasberg, Worpswede und Lilienthal in den Kirchen abgeholt werden.

In Grasberg wird es ab dem 15. Dezember jeden Abend um 18 Uhr eine kleine Friedensandacht geben. Sie wird jeweils von einer Gruppe der Kirchengemeinde durchgeführt.

Dienstag, 15.12.: Konfirmanden  
Mittwoch, 16.12.: Wüstenrose  
Donnerstag, 17.12.: Kinderstube  
Freitag, 18.12.: Ehrenamtliche  
Samstag, 19.12.: Frauenrunde  
Sonntag, 20.12.: Chor  
Montag, 21.12.: Frauenfrühstück  
Dienstag, 22.12.: Mutter-Kind-Seminar  
Mittwoch, 23.12.: Spieler des Krippenspieles

Die Andacht dauert etwa 20 Minuten. Sie soll eine Möglichkeit sein, im hektischen Advent zur Ruhe zu kommen und Raum für den eigentlichen Sinn von Weihnachten zu finden: Gottes Frieden soll mit uns sein und von uns in die Welt getragen werden.

In Worpswede und Grasberg kann sich außerdem jeder Heiligabend im Anschluss an alle Gottesdienste das Licht abholen und mit nach Hause nehmen. Vielleicht möchten Sie es einem Bedürftigen weiterreichen oder einfach die Kerzen am Tannenbaum daran entzünden. Dafür müssen Sie sich eine Laterne mitbringen. So kann das Friedenslicht aus Bethlehem wie das olympische Feuer den Friedensgedanken weitertragen - in jedes Haus.

### **Irischer Segen zum Frieden**

Ich wünsche dir den Frieden der  
Meeresdünung,  
den Frieden einer sanften Brise,  
Den Frieden der schweigsamen Erde,  
den Frieden der klaren Sternennacht.  
Ich wünsche dir den Frieden Jesu Christi,  
der unser Friede ist für alle Zeit.

Irischer Segenswunsch



	<b>Worpswede</b> (sonntags 10 Uhr)	<b>Hüttenbusch</b> (sonntags 10 Uhr)
<b>6. Dezember</b> 2. Advent	Pastor Dubbert <sup>A, T2</sup>	
<b>13. Dezember</b> 3. Advent	Pastorin Ridderskamp Familiengottesdienst	Posaunenchor Bläsergottesdienst
<b>15. Dezember</b> Dienstag		
<b>20. Dezember</b> 4. Advent	Pastor Dubbert <sup>T1</sup>	
<b>24. Dezember</b> Heilig Abend	⇒	⇒
<b>25. Dezember</b> 1. Weihnachtstag	Pastorin Ridderskamp <sup>A</sup>	Pastor Regionaler Gottes
<b>26. Dezember</b> 2. Weihnachtstag	Pastor Dubbert	Pastor Sievers <sup>A, T1</sup>
<b>27. Dezember</b> 1. So. n. d. Christfest	Pastor Dubbert	
<b>31. Dezember</b> Silvester	18.00 Uhr Pastor Dubbert <sup>A</sup>	17.30 Uhr Pastor Sievers <sup>A</sup>
<b>1. Januar</b> Neujahr	18.00 Uhr Pastor Dubbert	
<b>3. Januar</b> 2. So. n. d. Christfest	Pastor Dubbert <sup>A</sup>	
<b>10. Januar</b> 1. So. n. Epiphantias	Pastorin Ridderskamp	Posaunenchor / Lekt. Hartstock Bläser- u. Lektorengottesdienst

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

<b>Grasberg</b> (sonntags 10 Uhr)	<b>Taufgedenken / Familiengottesdienst</b>
Pn. Sievers / Diakonin Tönjes <sup>T2</sup> Taufgedenk-gottesdienst	Die Kirchengemeinden Worpswede und Grasberg laden in der Adventszeit Kinder und Erwachsene zu einem Taufgedenk- bzw. Familiengottesdienst ein: 6. Dezember 10.00 Uhr Taufgedenk-gottesdienst in Grasberg 13. Dezember 10.00 Uhr Familiengottesdienst in Worpswede
Pastor Neukirch	<b>Bläsergottesdienst in Hüttenbusch</b>
10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst	In der Kirchengemeinde Hüttenbusch wird am 13. Dezember um 10.00 Uhr ein Gottesdienst gefeiert, in dem Bläsermusik einen besonderen Akzent setzt. Der Posaunenchor Hüttenbusch unter Leitung von Hans Zark wird eine Choralmeditation zum Adventslied „Die Nacht ist vorgedrungen“ von Jochen Klepper zu Gehör bringen. Es wird herzlich eingeladen.
Pastorin Sievers	<b>Christvespern</b>
	<b>Worpswede</b>
Neukirch dienst in Grasberg	15.00 Uhr Krippenspiel für kleine Kinder    Kirchenvorstand 16.00 Uhr Krippenspiel    Diakon Lucht 18.00 Uhr Christvesper    Pastor Dubbert 23.00 Uhr Christmette    Pastor Dubbert
Pastorin Sievers	<b>Hüttenbusch</b>
	15.00 Uhr Familienchristvesper    Pastor Sievers mit Krippenspiel des Kinderchors 16.30 Uhr Familienchristvesper    Pastor Sievers mit Krippenspiel der Konfirmaden 18.00 Uhr Christvesper    Pastor Sievers
17.00 Uhr Pastorin Sievers	<b>Grasberg</b>
	15.00 Uhr Christvesper für Familien mit Kindern im Krabbelalter    Diakonin Tönjes 16.00 Uhr Christvesper für Familien mit Kindern im Grundschulalter    Diakonin Tönjes 17.15 Uhr Christvesper für Familien mit größeren Kindern    Pastor Neukirch 18.30 Uhr Christvesper    Pastor Neukirch 23.00 Uhr Christmette    Pastorin Sievers
Pastor Neukirch	
Pastor Neukirch	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr)



### Weihnachtszauber

Ein zauberhafter Morgen erwartet Kinder im Grundschulalter am Samstag, 12. Dezember im Gemeindehaus. In der Zeit von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr sind alle Mädchen und Jungen herzlich eingeladen zum Backen und Basteln zauberhafter Geschenke für liebe Menschen.

Natürlich wird auch gesungen und die Weihnachtsgeschichte wird zu hören und zu sehen sein. Die Anmeldung für den Weihnachtszauber wird bei Heiko Lucht, Tel. 04792-96334 erbeten.

### Krippenspiel

Die Proben für das Krippenspiel im Gottesdienst am Heilig Abend um 16 Uhr finden am Montag, dem 30.11., 7.12., 14.12. und 21.12., jeweils von 16.30 17.30 Uhr im

Gemeindehaus und in der Kirche statt. Alle Kinder im Grundschulalter sind eingeladen zum Mit-machen. Bei Fragen gibt Heiko Lucht, Tel. 04792-96334 gern Auskunft.

### „KAFFEE. PAUSE. FAIR. JEDE TASSE WIRKT!“

Unter diesem Motto der Vereinigung „TransFair e.V.“ lädt die Kirchengemeinde am 13. Dezember 2009 zum Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst ein. Auch die Zionskirche

möchte auf bewussten Kaffeegenuss aufmerksam machen. Fairer Handel garantiert den Kaffeebauern angemessene Preise und ist ein wichtiger Beitrag zur Armutsbekämpfung.

### Familiengottesdienst am 3. Advent um 10 Uhr

Thema „Sternstunde“. Gestaltet von Pastorin Ridderskamp, Diakon Heiko Lucht, den Kirchenmäusen und Konfirmanden.

Musikalisch begleitet von dem Flötisten Herrn Lange und Ulrike Dehning an der Orgel.

### Aktionen in unserer Kirchengemeinde

Es treffen sich wöchentlich folgende Gruppen im Gemeindesaal der „Alten Schule“:

Mo., 10.00 Uhr PosaunenAnfängerkurs od.

Mi., 18.00 Uhr PosaunenAnfängerkurs,

Herzliche Einladung von Frau Schirok, Posaunenchorleitung, Tel. 04791-2752,

jd.3.Di. i.M., 19.30 Uhr, „Oase“ (Gespr.Kreis)

Mi., 20.00 Uhr Posaunenchor

Do., 20.00 Uhr Kirchenchor

Fr., 20.00 Uhr Guttempler

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Kirchenbüro, Tel. 04792-96335

Jugendzentrum „Die Scheune“:

Mo., 16.00 Uhr, Band-Probe

Di., 16.30 Uhr, Girls-Point (13-16 J.)

18-20 Uhr, Theatergruppe (ab 16 J.)

aktuell:

14. bis 18. Dezember 2009, 16-18 Uhr.

Projektwoche für Jugendliche

18. Dezember 2009, 20 Uhr:

Schallwellen-Sit-in (Konzert)

19. Dezember 2009:

Weihnachtsfeier



## Worpswede

### Worpsweder Orgelmusik Sonntagnachmittag um 17.00 Uhr

#### Weihnachtskonzert

Sonntag, 6.12.09, 15 und 17 Uhr  
Saal der Alten Schule  
Gebrüder Jehn  
Karten unter Tel. 04792-951605

#### 214. Worpsweder Orgelmusik

Sonntag, 20.12.09, 17 Uhr, Zionskirche  
Chor- und Orgelmusik  
Worpsweder Kammerchor  
Leitung: Hans Stuik

#### 213. Worpsweder Orgelmusik

Sonntag, 13.12.09, 17 Uhr, Zionskirche  
Adventskonzert  
Männergesangverein Concordia  
Ulrike Dehning - Orgel  
Leitung: Günther Hildebrand

#### 215. Worpsweder Orgelmusik

Sonntag, 27.12.09., 17 Uhr, Zionskirche  
Weihnachtskonzert  
Susanne Meier - Querflöte  
Ulrike Dehning - Orgel  
Werke von Händel, Telemann u.a.



## Hüttenbusch

### Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

<b>Kinder/Jugend</b>	Krabbelgruppe	dienstags	10.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs (ab 4 Jahre)	17.00 Uhr
	Posaunenchor (Anfänger)	mittwochs	17.30 Uhr
	Kinderkirche	freitags, vierzehntäglich	15.30 Uhr
<b>Junge Erwachsene</b>	Laienspielkreis	donnerstags	20.00 Uhr
	<b>Erwachsene</b>	Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe	montags
AG Dorfchronik		dienstags, nach Absprache	19.30 Uhr
Dorfgesprächskreis		dienstags, nach Absprache	19.30 Uhr
Frauenkreis		2. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr
Meditatives Tanzen		4. Donnerstag im Monat	17.45 Uhr
<b>Musik</b>	Posaunenchor	montags	20.00 Uhr
	Singkreis (Frauen), gerade Woche	dienstags	19.30 Uhr
	Kirchenchor, ungerade Woche	dienstags	19.30 Uhr



## Hüttenbusch

### Kinderkirche im Dezember

Am 4. und 18. Dezember sind alle Kinder ab 4 Jahren zur Hüttenbuscher Kinderkirche eingeladen.

Ab 15.30 Uhr wird eine Stunde lang gespielt, gebastelt, gesungen und es werden Geschichten gehört.

### Computerkurse

Ein Computerkurs wird im Dezember vom Verein Dorfplatz Hüttenbusch e. V. und der Evangelischen Erwachsenenbildung angeboten:

12.12. Einführung in die Textverarbeitung

Der Kurs beginnt um 9.00 und endet um 13.00 Uhr, die Gebühr beträgt 16 Euro.

Anmeldungen nimmt das Kirchenbüro unter Tel. 04794-503 entgegen.

### Alle Jahre wieder . . .

. . . so heißt das Weihnachtsstück der Laienspielgruppe der Kirchengemeinde Hüttenbusch. Wir laden herzlich ein zu den Aufführungen am 29.11. um 15.30 Uhr im Heimathaus Neu-St. Jürgen und am 19.12. um 15.30

Uhr im Schützenhof Hüttenbusch. Eine öffentliche Probe, zu der alle eingeladen sind, die nicht in Neu St. Jürgen oder im Schützenhof dabei sein können, findet am 3. 12. um 20.00 Uhr in der Kirche statt.



## Grasberg

### Krabbelgottesdienst im Advent

Am 15.12. um 10.30 Uhr ist wieder ein Krabbelgottesdienst im Gemeindehaus. Familien mit Kindern ab dem Krabbelalter sind herzlich eingeladen, auf eine ganz

besondere Art, sich Weihnachten zu nähern: Wir werden die Weihnachtsgeschichte mit allen Sinnen erfahren.

Kerstin Tönjes

### Mitsänger für das Krippenspiel gesucht

Das Krippenspiel am Heiligabend um 16 Uhr hat eine lange Tradition. In diesem Jahr werden vor allem Konfirmanden die Sprecherrollen übernehmen. Es soll aber einen großen Engelchor geben.

Die beiden Lieder werden beim Wichteln

eingesungen.

Alle interessierten Sängerinnen und Sänger treffen sich ohne Voranmeldung zur Generalprobe am Mittwoch, 23.12. um 15 Uhr in der Kirche.

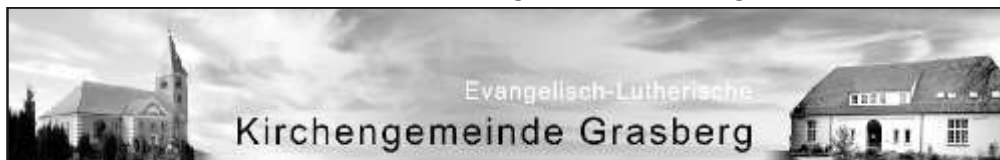


### Wer kann noch einen Dienst beim Basarwochenende übernehmen?

Am 5. und 6. Dezember lockt wie in jedem Jahr der Basar und der große Flohmarkt viele Menschen in unser Gemeindehaus. Der Erlös des Wochenendes geht zur Hälfte an Brot für die Welt. Die andere Hälfte ist für die Kinder- und Jugendarbeit, sowie soziale Projekte in unserer Gemeinde bestimmt. Wir suchen noch dringend Menschen, die sich für 2 Stunden engagieren können: In der Küche oder beim Verkauf der Bücher bzw Flohmarkt-

artikel. Wer noch einspringen kann, möge sich bitte unter Tel. 04208-3508 melden. Der Adventszauber am Wochenende 2. Advent wird 2009 neben die bekannten Aktionen Flohmarkt, Kaffeetafel, Bücherflohmarkt und Basar erweitert. Mit Ständen und Aktionen vor dem Gemeindehaus beteiligen sich erstmalig der Grundschulverein Grasberg, die Jugendfeuerwehr, der Förderverein Findorffschule und das Jugendensemble des Blasorchesters.

### Internet der Kirchengemeinde Grasberg



Anfang Dezember starten wir unseren Auftritt im Internet! Dann können Sie alle wichtigen Termine und Öffnungszeiten direkt unter **[www.kirchengemeinde-grasberg.de](http://www.kirchengemeinde-grasberg.de)** finden. Außerdem gibt es dort Adressen und Telefonnummern wichtiger Einrichtungen der

Kirchengemeinde und anderer sozialer Einrichtungen. Sollten Sie einmal kein kreuz+quer-Heft bekommen haben - auch das können Sie dort nachlesen. Schauen Sie einfach mal rein und geben Sie unsere Adresse weiter.

### Hört der Engel helle Lieder

Unter dieser Überschrift steht der Gottesdienst am 2.Weihnachtstag um 10 Uhr in der Grasberger Kirche. Wir wollen vor allen Dingen miteinander singen, alte und neue Weih-

nachtslieder. Vielleicht ja wie die Engel. Kommen Sie zahlreich und singen Sie mit, damit uns das gelingt! . Orgel: Gerhild Lemke. Predigt: Pastorin Regine Sievers

### Winterkirche in Grasberg

Mit dem 31.12.09 beginnt die fünfte Saison der Grasberger Winterkirche. Sonntägliche Gottesdienste finden bis einschließlich Karfreitag (02.04.10) in dieser Zeit im Saal des Gemeindehauses statt. Eine Tasse Kaffee

oder eine anderes Getränk lädt im Anschluss zum Verweilen ein. Die Ausstellung zur Winterkirche 2009/10 wird am 03.01.10 im Gottesdienst eröffnet. Im nächsten „kreuz + QUER“ informieren wir genauer.

	<b>Worpswede</b>	<b>Hüttenbusch</b>	<b>Grasberg</b>
<b>Kirchen-Vorstand</b>	Ulf Franzke ☎ 04792-951356	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
<b>Pfarramt</b>	Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Wiebke Ridderskamp ☎ 04205-396422	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755 Regine Sievers ☎ 04794-503 Wiebke Ridderskamp ☎ 04205-396422
<b>Diakon/in</b>	Heiko Lucht ☎ 04792-96334		Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
<b>Kirchen-musiker/in</b>	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 z. Zt. Hans Zark (Posaunenchor) ☎ 04794-323	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-829662
<b>Küster/in</b>	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0162-6061610	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-916758
<b>Friedhofs-wärter</b>	Jonny Helmken ☎ 0162-6065627		Hinrich Schnaars
<b>Gemeinde-büro</b>	Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di,Mi,Fr 9.00 – 12.00 Do 17.00 – 19.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
<b>Friedhofs-verwaltung</b>	Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00 ☎ 04792-96336	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
<b>Kindergarten</b>	Sonja Löffler ☎ 04792-2505		
<b>Jugendtreff</b>	„Die Scheune“ Mat. Schmidt + I. Wellbrock Mo-Do 16.00 – 21.00 Fr 15.00 – 20.00 Sa 15.00 – 19.00 So 16.00 – 20.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
<b>Diakoniestation</b>	Pflegedienstleitung Annette Rebber-Fitzke ☎ 04792-4278		